

Aurede
an
die Jünglinge.

Ich lade Euch, Jünglinge! zu mir ein. Ich möchte mit Euch ernste und liebende Worte über Euch und Euer schon vergangenes und all' Euer künftiges Leben sprechen. Wollet Ihr mich vernehmen, so sammelt Euch hier um mich her in einem traulichen Halbkreis. Hier spricht's und hört sich's gut! Denkende Jünglinge! Ich möchte mich Euch als Führer durch's Leben anbieten. Es fragt sich aber zu allererst, ob Ihr mir, den Ihr vielleicht nicht einmal dem Namen nach kennet, Euer Vertrauen schenken, mich als Führer haben wollet?

Die Reise durch's Leben bedarf eines Führers; denn sie ist eine, wenn nicht schlimme, doch gefahrvolle Bergreise. Sie geht über Felsengräte, an Abhängen, über Gletscher und Spalten. Dem Führer aber sollte Vertrauen geschenkt werden. Ohne Führer und Vertrauen, ohne das Eintreten in die Fußstapfen seines Rathes, kann sie auf immer misslingen, sogar mit Tod und Elend enden. Zwar wird auch dem so Verunglückten ein Leichenstein gesetzt, aber nur zur Warnung für Andere.

Ich war einst jung, wie Ihr jetzt seid; jetzt bin ich, mit